

DenizBank AG 



Finanzmarktreport

Ausgabe 10/2014

DenizBank AG
Economic Research and Development



Inhaltsverzeichnis

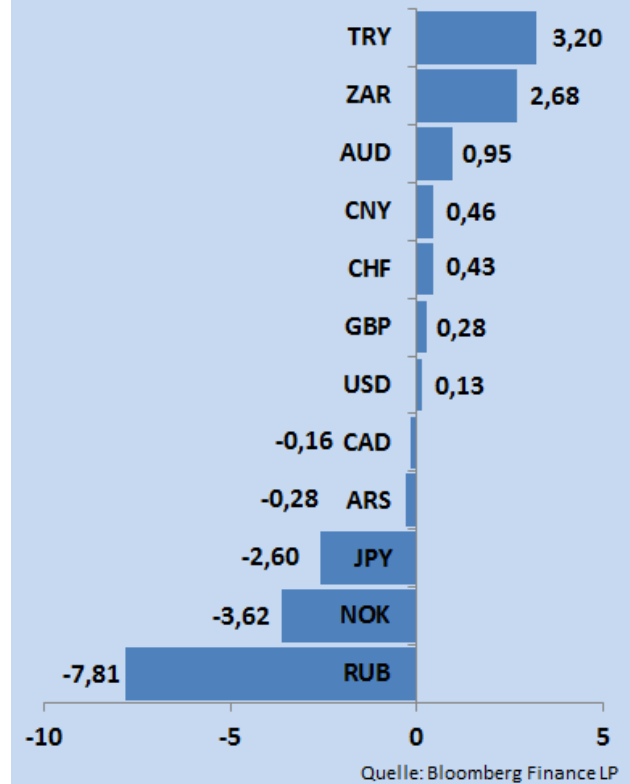
Währungen	2
Hauptwährungen	2
EUR/USD	2
Staatsanleihen	3
Aktien Indizes	4
ATX	4
Börse Istanbul (BIST)	4
Rohstoffe	5
Edelmetalle	5
Gold	5
Energie	5
Rohöl	5
Konjunktur	6
Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex	6
Märkte – Monatliche Entwicklung	6
Wechselkurse, Rohstoffe und Energie	6
Aktienindizes und Geldmarktzinsen	7

Währungen

Hauptwährungen

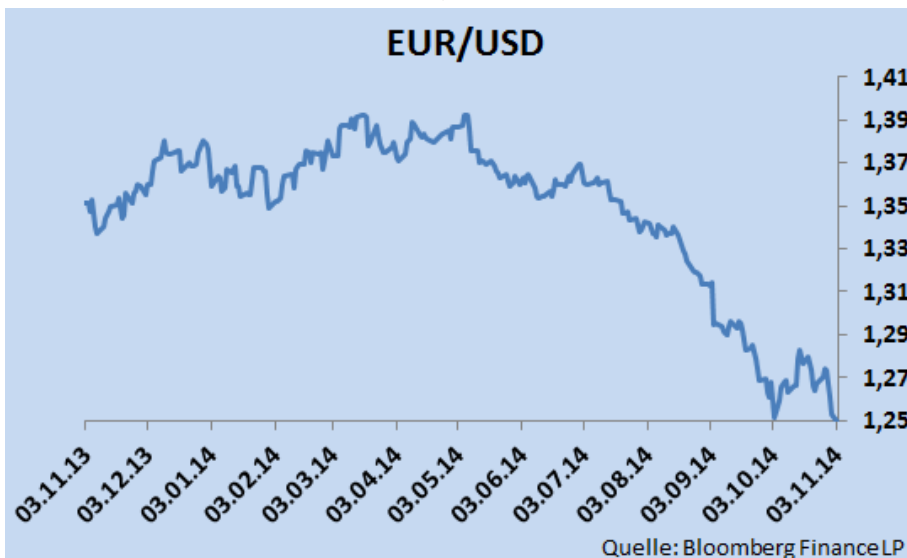
Die Berichtsperiode zwischen 3. November und 3. Oktober war geprägt von RUB Schwäche. Die russische Währung hat um Sage und Schreibe 7,81 Prozent gegenüber dem EUR abgewertet. Ein Allzeithoch holte das nächste ein, zuletzt kaufte am 29. Oktober ein Euro 54,6631 Rubel. Auch gegenüber dem USD hat der RUB stets abgewertet, zuletzt wurde ein Allzeithoch im USDRUB von 43,3551 erreicht. Die russische Notenbank hat letztendlich eingegriffen und den Leitzins um 1,5 Prozentpunkte auf 9,5 Prozent erhöht. Als Gesamtsieger der Periode ging der TRY hervor. Die gesunkenen Rohölpreise hatten dabei für beide Währungen eine wichtige Rolle. Russland erleidet gesunkene Staatseinnahmen und die Türkei ist relativ abhängig von Energie Importen welche die türkische Leistungsbilanz belasten. Das Leistungsbilanzdefizit der Türkei ist mit über 5 Prozent des BIP sehr hoch. Nachdem die Rohölpreise aber sinken profitiert die türkische Lira. Auch Südafrika hat ein Leistungsbilanzdefizit von über 5 Prozent des BIP und ist auf Kapitalzuflüsse aus dem Ausland angewiesen. Die Kapitalflucht aus Russland sorgt aktuell zu erhöhten Kapitalzuflüsse nach Südafrika und die Türkei.

30 Tage Veränderung gegenüber Euro (%)



EUR/USD

Eine Achterbahnfahrt hat der EURUSD im Oktober hingelegt. Die ersten 2 Wochen waren geprägt von Euro-Stärke (1,2844 Monatshoch am 15.10.2014) anschließend ist der Wechselkurs auf bis zu 1,2455 gefallen. Zu Monatsbeginn



wurde bereits ein 2,5-Jahrestief erreicht welches nach der Achterbahnfahrt gegen Ende des Monats noch einmal übertroffen wurde. Euroseitig hat die EZB begonnen Covered Bonds anzukaufen. Dollarseitig war die Pressemitteilung zur Sitzung des Offenmarktausschusses sehr falckenartig. Die gesamtwirtschaftliche Bewertung fiel wesentlich besser aus als im Vormonat. Die Fed hat deswegen ihr Anleihe Kaufprogramm beendet.



Staatsanleihen

Fed beendet Quantitative Easing

Das Fed Wertpapier Ankaufprogramm welches vor 2 Jahren begann, wurde Quantitative Easing genannt. Es war vorgesehen dass die Fed jeden Monat große Mengen an Staats- und Hypothekenanleihen kauft. Dadurch gelang es ihr die langfristigen Zinsen zu senken. Diese Anleihekäufe wurden jetzt wie geplant eingestellt. Eine wichtige Frage kommt nun auf. Wann wird die Fed ihren Leitzins anheben? Wir gehen von Mitte 2015 aus.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	0,486	0,415	0,477	0,405
3J	0,907	0,846	0,936	0,823
5J	1,590	1,509	1,634	1,606
7J	2,012	1,948	2,079	2,165
10J	2,305	2,269	2,399	2,618
30J	3,039	3,021	3,153	3,486

Türkische Staatsanleihen sind gefragt

Die Jagd nach Rendite hat internationale Investoren im Oktober wieder in türkische Staatsanleihen geführt.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	8,430	8,719	8,935	9,180
3J	8,250	8,654	8,826	9,160
5J	8,300	8,758	8,913	9,302
10J	8,540	8,793	9,020	9,398

Österreichs Wirtschaft stagniert

Die österreichische Wirtschaft ist im 3. Quartal zum Vorquartal nicht gewachsen. Zum Vorjahresquartal waren es nur 0,2 Prozent. Es gibt 2 Gründe dafür. Zum einen sind die Bruttoanlageinvestitionen wieder gefallen. Bis auf eine kurze Unterbrechung im 2. Halbjahr 2013 sind die Investitionen der heimischen Unternehmen seit 2Q12 rückläufig. Abnehmende Ertragslage und -erwartungen begleitet von erhöhten Lohnstückkosten zeichnen sich verantwortlich. Des Weiteren leiden die Exporte unter gesunkenen Nachfragen aus Italien, Frankreich und Russland, aber auch unter relativ hohen Lohnnebenkosten. Die Steuer ist in diesem Zusammenhang erwähnt, denn die hohe Steuern/Abgabenquote in Österreich (45,3%) liegt deutlich über jener Deutschlands (40%). Die Lohnnebenkosten sind seit 2008 in Österreich um 18% gestiegen, in Deutschland jedoch nur um 10%, sogar der Eurozone-Durchschnitt beläuft sich nur auf 13%. Österreich verliert also an Wettbewerbsfähigkeit. Die Entlastung des Faktors Arbeit ist längst überfällig.

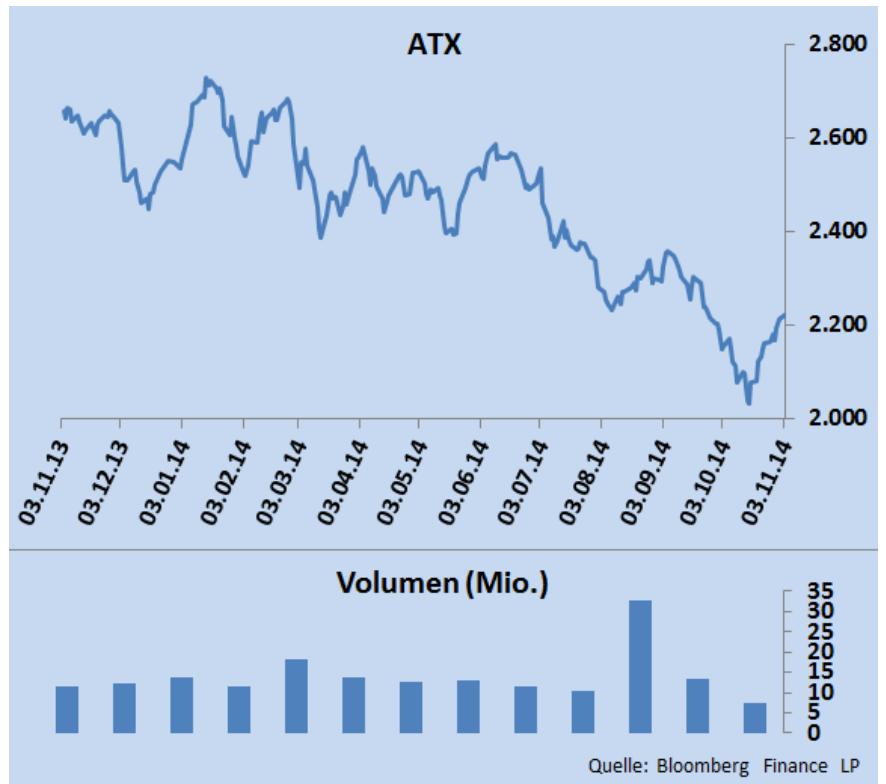
Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	-0,038	-0,019	-0,010	0,099
3J	-0,024	0,005	0,039	0,208
5J	0,150	0,217	0,260	0,629
7J	0,482	0,568	0,639	1,050
10J	0,996	1,085	1,178	1,677
15J	1,196	1,269	1,365	1,977



Aktien Indizes

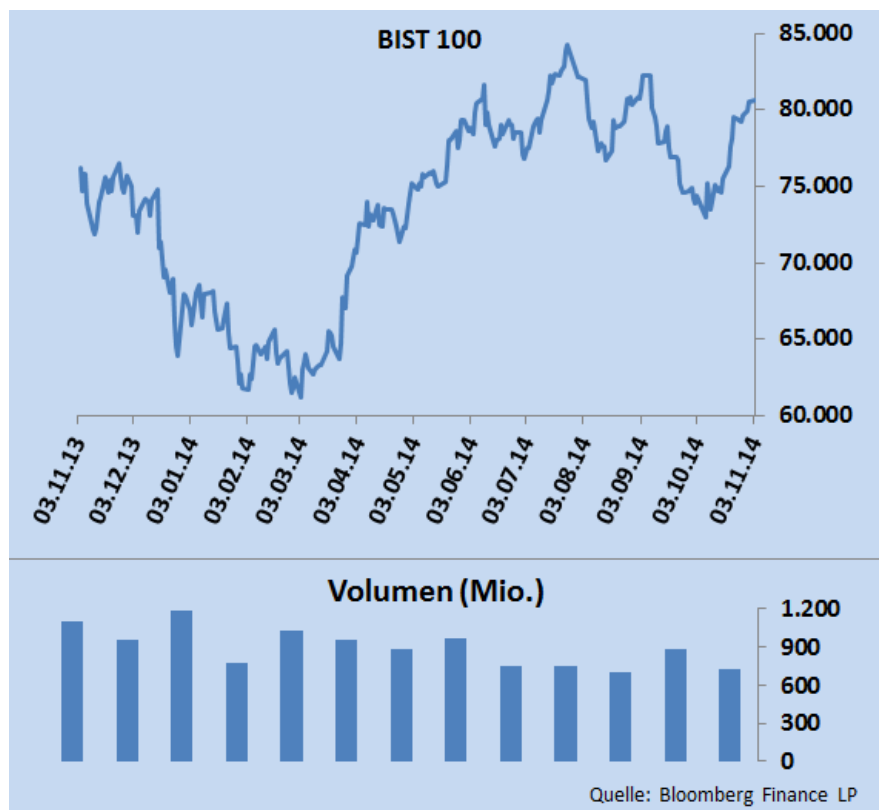
ATX

Der ATX hat in der Berichtsperiode Dank 8 Titeln aufgewertet (+3,14%). Erste Group war Topperformer mit +14,09% gefolgt von Flughafen Wien (+12,67%) und Immofinanz (+11,52%). 12 Titel haben abgewertet, Telekom Austria mit -15,93% gefolgt von Schöller Bleckmann (-10,72%) und Zumtobel (-7,24%). Der ATX ist über seinen 50-Tage gleitenden Kursdurchschnitt bei 2217 Punkten gestiegen. Wenn er sich darüber halten kann ist dies als bullisches Signal zu werten und es werden die 2267 Punkte (38,2% Fibonacci Level) anvisiert. Die Überwindung der 100-Tage Linie (2300 Punkte) wäre ein sehr positives Signal Richtung Norden.



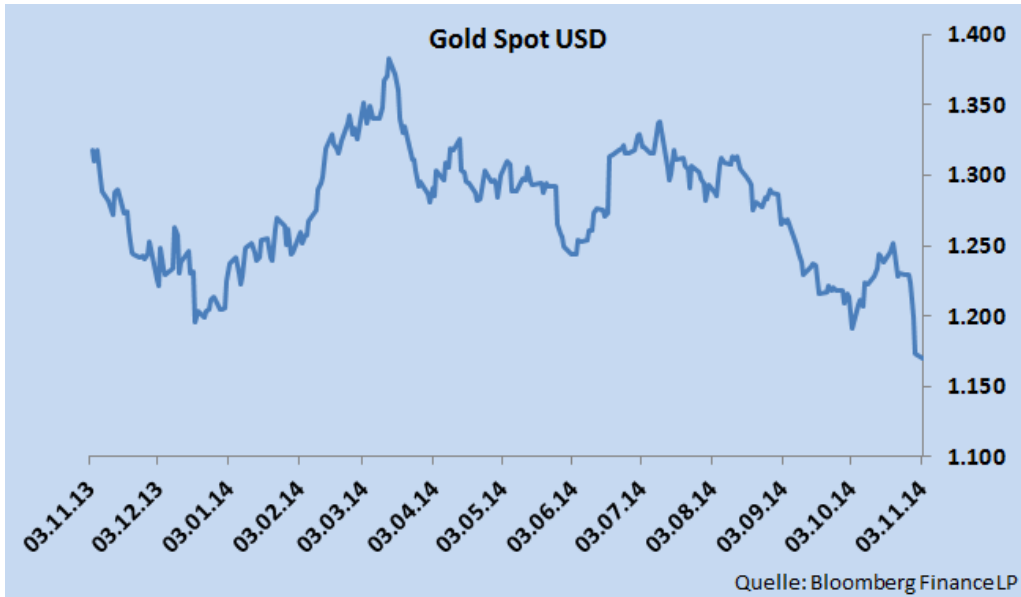
Börse Istanbul (BIST)

Dem BIST 100 Index haben 91 Titel zu +9,27% Monatsleistung verholfen. Zorlu Enerji hat mit +65,09% eine unglaubliche Wertentwicklung hingelegt. Gefolgt von Menderes Tekstil (+35,29%) und Saf GYO (+34,83%). Nur 8 Titel haben in der Periode abgewertet, Koza Altin (-13,64%), Tekstil Bank (-8,42%) und Metro Ticari (-6,78%). Der BIST 100 hat sich über den 100- und 200-Tage gleitenden Kursdurchschnitt behauptet. Eine erste charttechnische Resistenz ist bei der oberen Bollinger-Schranke auf 81.098 Punkten gegeben.



Rohstoffe
Edelmetalle

Gold



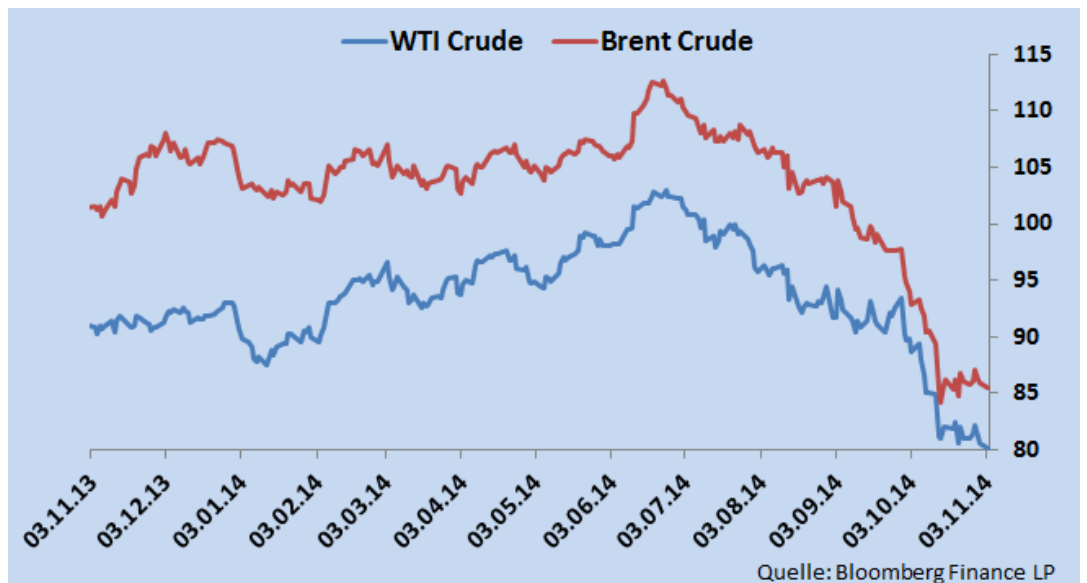
Der Goldpreis ist auf den tiefsten Stand seit Juli 2010 gefallen. Eine Aufwertung des USD macht Gold für Investoren außerhalb der USA teurer denn Gold notiert in USD. Ein Ende der Talfahrt ist nicht in Sicht da die gebesserten Aussichten für die US Konjunktur und die erhöhten Erwartungen nach dem Beginn des Zinsanhebungszyklus in den USA den USD weiter stärken und somit den Goldpreis belasten.

Die Eigenschaft als Wertsicherung bei Inflation ist auch nicht gegeben da diese nicht vorhanden ist. Darüber hinaus schwächelt auch die Goldnachfrage in den größten Käuferländern. Chinesische Händler haben sogar auf den Aufschlag verzichtet. Die normalerweise bezahlte Prämie auf Preise in London wurde durch einen Abschlag ersetzt. Indische Händler haben auch unlängst ihre Margen verkürzt.

Energie

Rohöl

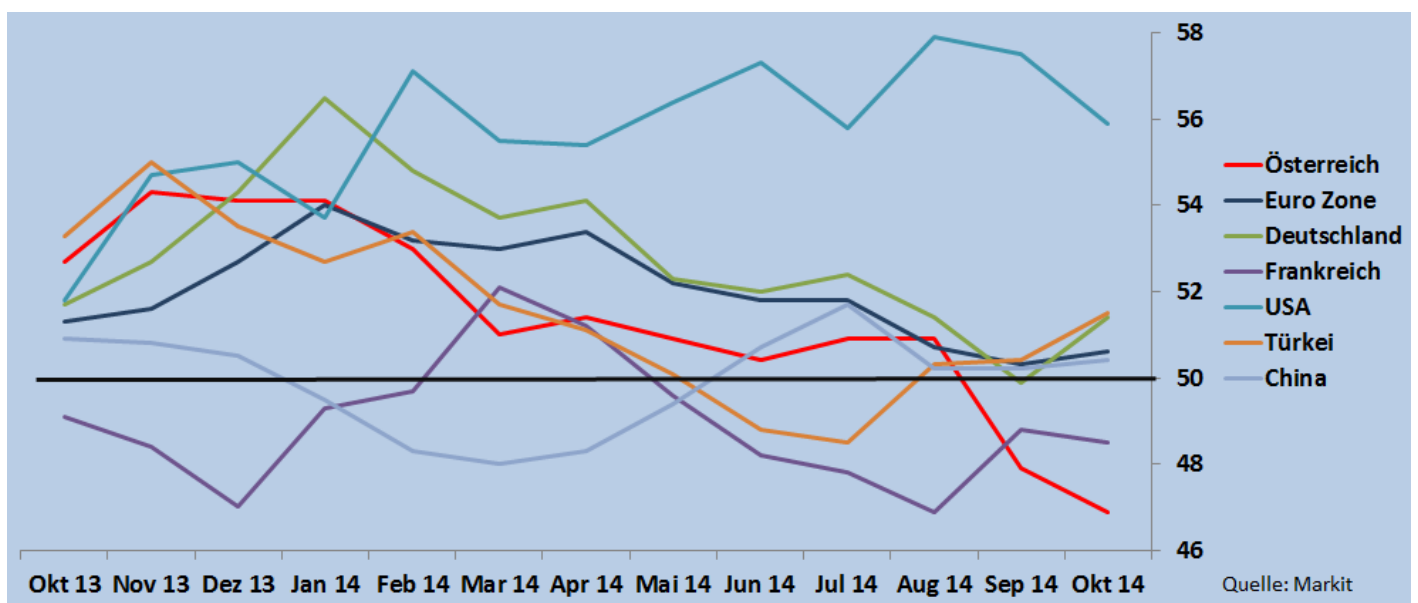
Der Goldpreis hat sich bei USD 80 eingependelt. Diese Marke ist wichtig denn dies ist der Breakeven-Preis der USA bei der Produktion von Schieferöl mit dem sie den globalen Ölmarkt seit Ende Juni überfluten. Diesen werden die USA auch mit Drosselung ihres Angebotes versuchen zu verteidigen.



Konjunktur

Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex

Der österreichische EMI sinkt den zweiten Monat in Folge und erreicht den tiefsten Wert seit 2 Jahren. Weil die Aufträge fehlen haben heimische Unternehmen im Oktober die Produktionsleitung deutlich reduziert. Sowohl Einkaufs- als auch Verkaufspreise sind gesunken und der Arbeitsstellenabbau hat sich beschleunigt. Die Unsicherheiten um Russland/Ukraine, die damit verbundenen Sanktionen, sowie die angespannte Lage im Nahen Osten, genauso wie die niedrigen Preisanstiege bremsen Investitionen und trüben die Stimmung der Industrie.



Märkte – Monatliche Entwicklung

Wechselkurse, Rohstoffe und Energie

Wechselkurse	Kurs am 4.11.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 6.10.	Rohstoffe	Kurs am 4.11.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 6.10.
EUR/USD	1,2522	-0,63	1,2595	Gold Spot \$/Oz	1.169,35	-3,25	1.207,57
EUR/TRY	2,7860	-2,62	2,8605	Silber Spot \$/Oz	16,04	-7,63	17,31
EUR/CHF	1,2055	-0,56	1,2123	Platinium Spot \$/Oz	1.230,50	-1,45	1.248,00
EUR/GBP	0,7822	-0,51	0,7861	Palladium Spot \$/Oz	801,01	4,34	766,45
EUR/JPY	142,0200	3,51	137,1800	Kupfer Future	300,95	0,42	299,85
EUR/RUB	54,6939	9,03	50,1591	Energie	Kurs am 4.11.	% Δ 1 M	Kurs am 6.10.
EUR/CNY	7,6479	-0,68	7,7000	WTI Rohöl	77,18	-13,18	88,67
USD/TRY	2,2244	-2,02	2,2711	Brent Rohöl	82,86	-11,07	92,88
USD/JPY	113,4200	4,17	108,9100	Gasöl	729,25	-7,27	784,00
USD/RUB	43,6795	9,72	39,8270	Heizöl	244,89	-6,81	262,02
USD/CNY	6,1162	-0,36	6,1383	Erdgas	4,07	-0,85	4,12

Quelle Bloomberg Finance LP

Aktienindizes und Geldmarktzinsen

Aktienindizes	Kurs am 4.11.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 6.10.	Euribor Eonia	Kurs am 4.11.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 3.10.
ATX	2.216,41	2,91	2.156,63	Eonia (T -1)	-0,035	22,22	-0,045
BIST 100	80.111,81	7,51	74.384,37	Euribor 1 W	-0,014	17,65	-0,017
Cac 40	4.170,85	-2,51	4.281,74	Euribor 2 W	-0,006	57,14	-0,014
DAX	9.241,77	0,53	9.195,68	Euribor 1 M	0,009	28,57	0,007
Dow Jones (T -1)	17.366,24	2,10	17.009,69	Euribor 2 M	0,049	16,67	0,042
Euro Stoxx 50	3.066,05	-2,06	3.133,37	Euribor 3 M	0,084	3,70	0,081
FTSE 100	6.475,78	-0,77	6.527,91	Euribor 6 M	0,186	2,76	0,181
Ibex 35	10.278,30	-2,60	10.567,60	Euribor 9 M	0,261	3,57	0,252
Micex	1.491,19	7,69	1.384,66	Euribor 1 Y	0,338	0,90	0,335
NASDAQ (T -1)	4.169,29	3,53	4.027,31	Zins Futures	Kurs am 4.11.	% Δ 1 M	Kurs am 6.10.
NIKKEI 225	16.862,47	7,35	15.708,65	BOBL Future	128,14	0,28	127,81
S&P 500 (T -1)	2.017,81	2,54	1.967,90	BUND Future	151,35	1,06	149,82

Bei Rückfragen erreichen Sie mich wie folgt:

Mag. Ahmet Hüsrev BILGIN, Economic Research and Development

Tel: 0505105/2430

Email: ahmet.bilgin@denizbank.at

Disclaimer:

Dieser Bericht wurde von DenizBank AG ausschließlich zu Ihren Informationszwecken erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen basieren jeweils auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen bei Redaktionsschluss. Die DenizBank AG behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Analysen und Prognosen von DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung dar.

Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: DenizBank AG (FN 142199 t, Handelsgericht Wien), Thomas-Klestil-Platz 1, 1030 Wien; Sitz der Gesellschaft: Wien; DVR Nummer: 0845981

Unternehmensgegenstand: Betrieb von Bankgeschäften; Mitglieder des Vorstandes: Ahmet Mesut Ersoy, Mehmet Ulvi Taner, Dr. Thomas Roznovsky, Tuncay Akdevelioglu; Mitglieder des Aufsichtsrates: Sergey Gorkov, Hakan Ates, Dr. Kurt Heindl, Derya Kumru, Wouter van Roste, Alexander Vedyakhin

Beteiligungsverhältnisse: Mitglied der Sberbank Gruppe

Blattlinie: Dieser Bericht fasst die wesentlichen Entwicklungen an den Finanzmärkten des vergangenen Monats zusammen und kommentiert ihre Hintergründe.